

in Gott verstorben / Liebster Herr Jesu Christe, Maria Magdalena war auch ein grosse Sünderin und wurde doch durch dich sälig. Ich hoffe auch also durch dich gewis sälig zu werden. Vndt versehe mich liebe Kinder zwar baldt von euch abzuschneiden und bey Jesu Christo zu leben / auch alsobaldt seliglichen verschieden, vndt alhie vnder die Linden zu seiner Gemael begraben worden. Dem Gott vndt vnß allen genade. Vnd habe ich fraw Veronica, seine äldeste Tochter diese Tafel Ihme zum Gedächtniß alhier stellen lassen.

Diese Linden und das Kyawsche Grabgewölbe standen bis 1684 an der Stelle des Turmes. Schon vor 1861 verschwunden.

Denkmal des Adam d. Ä. von Kyaw, † 1604 oder 1605.

Die Inschrift des 1727 durch ein herabfallendes Stück Rüstholz zer schlagenen Leichensteins ist nicht überliefert.

Denkmal des Pastors George Raphael, † 1617.

Die damals bereits verwitterte Inschrift des beschädigten Grabsteins über liefern die Aufzeichnungen von Philippi und Knaut von 1750 bzw. 1753:

Auf der rechteckigen Platte stand:

Eb. 13. Ihesvs Christvs / gestern vnd hevdt / vnd derselbige avch / in Ewigkeit. / Georg Raphael Gorl.(icensis).

Vnter diesem Steine dar / Ist sein Leib begraben zwar / Darnahende dabeyn / Vier lieben Kinderlein / Lebt 55 Jahr in der Welt / Vnter die Seligen gezelt / Predigt Gottes Wordt / 31 Jahr klar / Wie ich dir sag das ist War / Hoft in groser Frevd vnd Wonn / Das Jehvs Christvs Gottes Sohn / Sein Leib wirdt Schoen zieren / Am Ivingsten Tage in Himmel fvren /.../.../

Die fehlenden zwei Zeilen waren unlesbar.

Von der Randumschrift war erkennbar:

Anno 1617 den 20. Aprilis zu Abend gestorben . . .

Jetzt verschwunden.

Denkmal des Friedrich Wenzel von Kyaw, † 1630.

Sandsteinplatte, 82 cm breit, 124 cm sichtbare Höhe.

Oben zwei Wappen, bez.:

D. v. / Kyaw / A. d. H. Kemnitz.

D. v. Münck / witz / A. d. H. Dürhenersdorff.

Dazwischen bez.:

Herr wen ich nvr / Dich habe, so frag / ich nichts nach Him / mel vnd Erden, wen / mir Gleich Leib vnd Seel verschmacht, so / bistv doch mein Hert / zens
Trost, vnd mein Theil.

Darunter:

Ist das nicht klagenswerdt, ist das nicht zv beweinen / Das so früzeitigk mvs, verlassen Der die seinn / Dem sonst in freyen Felt, nie keiner Kvgel macht / zu fällen nicht vermöcht, wie wohl in mancher Schlacht / Er viel vnd märhes Mahl, sehr hart plesiret worden / Dennoch dvrch Gottes Ratt, niemahl davon gestorbn / Der mvs so iemerlich, von seines Frevndes Knaln / Gleich einer schönen Blvm, zvr Erden nieder faln / Der wie ein jvnger Lew, vnd Leopart sich stelt / Ward so elendiglich, dvrch einem Schvs gefält / Der welchen jderman, so lieb vnd wehrt gehalten / Mvs zeitig avs der Welt, Vnd vor der Zeit veraltn / Das ist ein Seelen Riss, bringet Trawer ohne Massn / Wen einem so geschwind, die Seinen müssen lassn / Hier lieget der Leib verschart, die Seele rvht in Gott / Wer rvmbahr hat gelebt, wird seelig nach dem Todt.